

Marcus Schotte und Manja Vorbeck-Heyn

Gelebte Geschichte(n) erzählen mit dem Comicband *Deutschland. Ein Bilderbuch* von Isabel Kreitz

Im Beitrag wird zunächst die Comiczeichnerin Isabel Kreitz und ihre Comicsammlung *Deutschland. Ein Bilderbuch* (Köln: DuMont 2011) kriterienorientiert vorgestellt, ehe eine Comicsequenz daraus exemplarisch analysiert und historisch kontextualisiert wird. Diese Comicsequenz spiegelt einen Erinnerungsort in der Alltagsgeschichte der Bürger*innen wider, der die verschiedenen Jahrhunderte deutscher Geschichte miteinander verknüpft. Zum unterrichtlichen Einsatz der Comicsequenz werden verschiedene Aufgaben zur Beschreibung, Analyse und Deutung empfohlen. Im Vordergrund steht aus fachdidaktischer Perspektive dabei die Förderung der Urteilsbildung in Lehr-Lern-Prozessen, die Vermittlung von demokratischen Werten und Normen – vor allem zur Vorbereitung auf die Qualifikationsphase bzw. für die Sekundarstufe II.

1. Über die Künstlerin

Die 1967 in Hamburg geborene Isabel Kreitz studierte Illustration an der Fachhochschule für Gestaltung in Hamburg und der Parsons The New School for Design in New York. Seit den 1990er Jahren macht sie sich mit der Umsetzung historischer und literarischer Stoffe einen Namen. Zu ihren bekanntesten Werken gehören: *Die Entdeckung der Currywurst* von Uwe Timm (1996), die international vielbeachtete Graphic Novel *Die Sache mit Sorge. Stalins Spion in Tokio* (2008), die Geschichte des Serienmörders *Haarmann* (zusammen mit Peer Meter 2010) und *Rohrkrepiere* nach dem Roman von Konrad Lorenz (2015). Für ihr Werk wurde sie mit den wichtigsten Preisen für Comic-Kunst ausgezeichnet, u. a. mit dem Max-und-Moritz-Preis (2008) (biographische Angaben vgl. Kreitz 2023a).

2. Über den Comic *Deutschland. Ein Bilderbuch*



Andreas Platthaus, FAZ-Redakteur und bekannter Spezialist für alle Formen graphischen Erzählens, resümiert in seiner Besprechung von *Deutschland. Ein Bilderbuch*, dass „das Vergnügen mit diesem Buch ein vielfältiges [sei]: humoristisch, intellektuell, historisch, graphisch“ (Platthaus 2011).

Warum historisch? Kreitz widmet in *Deutschland. Ein Bilderbuch* jeweils eine Seite einem historischen Ereignis aus der deutschen Geschichte zwischen den Jahren 1949 und 2008. Der Band geht zurück auf 51 kurze Comics, die 2009 anlässlich des 60. Geburtstages der Bundesrepublik Deutschland als „gezeichnete Nation“ (Haeming 2011) wöchentlich in der Samstagsausgabe der Frankfurter Rundschau veröffentlicht wurden. Die zusammenhängende Veröffentlichung als Buch präsentiert diese Comics auf der jeweils rechten Seite und ergänzt die Text-Bild-Kombinationen durch einen von Frank Giese erarbeiteten Chroniktext zu jeder Geschichte auf der linken Seite unten (vgl. Hofmann 2011). Die ausgewählten Ereignisse sind vielfältig und reichen von politischen über gesellschaftliche zu kulturellen Themen, „die die Deutschen bewegt haben“ (Platthaus 2011) und Eingang in das historische Bildgedächtnis gefunden haben. Die Sammlung wird mit der ersten Deutschlandreise des Schriftstellers Thomas Mann nach dem Zweiten Weltkrieg eröffnet und mit dem Zusammenbruch der US-amerikanischen Investmentbank Lehman Brothers beendet. Kreitz „erzählt dabei die kleinen Geschichten neben der großen Geschichte. Ein kluges Porträt deutscher Identität“ (Haeming 2011).

Warum humoristisch? Die Comics von Kreitz zeigen historische Ereignisse nicht wie in einem Lehrbuch, sondern spiegeln diese in der Reaktion der Bevölkerung wider. Das heißt, dass die Leser*innen das jeweilige Ereignis durch die Augen von Beobachtenden sehen, deren Kommentierung und Perspektive für eine (komische) Brechung des Dargestellten sorgt.